

Glückszitate

- (1) Das Glück ist ein Wie, kein Was – ein Talent, kein Objekt. (Hermann Hesse)
- (2) Glücklichen, die arm sind vor Gott, denn ihnen gehört das Himmelreich. Glücklichen, die Trauernden, denn die werden getröstet werden. Glücklichen, die keine Gewalt anwenden, denn sie werden das Land erben. (Mt 5, 3-5)
- (3) Der rastlose Arbeitsmensch von heute hat tagsüber keine Zeit, sich Gedanken zu machen, und abends ist er zu müde dazu. Alles in allem hält er das für Glück. (Georg Bernhard Shaw)
- (4) Das allein macht glücklich, wenn wir uns unserer Rolle bewusst werden, und sei sie noch so unbedeutend. (Antoine de Saint-Exupéry)
- (5) Unsere Konsum- und Marktwirtschaft beruht auf der Idee, dass man Glück kaufen kann, wie man alles kaufen kann. Und wenn man kein Geld bezahlen muss für etwas, dann kann es einen auch nicht glücklich machen. Dass Glück aber etwas ganz anderes ist, das nur aus der eigenen Anstrengung, aus dem Inneren kommt und überhaupt kein Geld kostet, dass Glück das 'Billigste' ist, was es auf der Welt gibt, das ist den Menschen noch nicht aufgegangen. (Erich Fromm)
- (6) Glück...

Glück ist die Fähigkeit,
es noch zu wünschen, es noch nicht genossen zu haben,
es noch winken zu sehen:
Solange es sich versagt, ist es Glück.

Oder:
wenn es entschwinden könnte,
wenn man es nicht erwartet,
wenn man es nicht verdient:
solange man es noch hat, ist es Glück.

Oder:

wenn man's nicht benennen kann,
nicht weiß, worin es besteht,
nicht glaubt, dass andere es kennen:
solange man es nicht begreift, ist es Glück.

(Arnold Schönberg, 1830, in: Hagengruber, Ruth (Hrsg.): Inseln im Ich. Ein Buch der Wünsche, S. 16)

Aufgaben:

1. Kommentiert die verschiedenen Glücksvorstellungen, die in den Zitaten zum Ausdruck kommen. [Denken/Reflexion]
2. Recherchiert zum Leben und Wirken der Autoren der zitierten Texte und fasst das Ergebnis eurer Recherche in kurzen Steckbriefen zusammen. [Reproduktion]